



Stiftung
Indienhilfe Gritli Schmied
Alberto und Monique Anwander
Rue Hermann-Geiger 19
1950 Sion

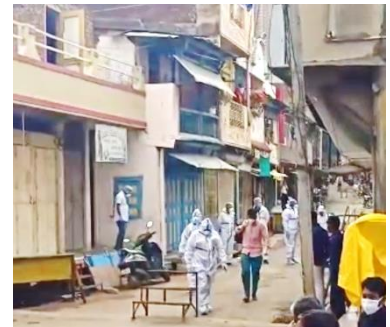
Sion, im November 2020

Liebe Freunde der SIGS

Das Jahr 2020 ist schon bald zu Ende. Was war das bloss für ein seltsames Jahr? Die Corona-Pandemie hat die Medien und die Politik in Beschlag genommen und unseren Alltag einschneidend verändert.

Gerne berichten wir, wie der schwierige Alltag in Jobat bewältigt wird und wie uns einzelne Erlebnisse freuen und Hoffnung machen. Wegen der Corona-Pandemie reist dieses Jahr keiner der Stiftungsratsmitglieder nach Indien. Dank E-mail und Whatsapp bleibt der gute Kontakt zu den Mitarbeitern in Jobat jedoch erhalten. So erfahren wir zeitnah was dort passiert, Schönes und Schweres. Ja, wir können mit den Angestellten mitfühlen, sie beraten, unterstützen und uns mitfreuen.

Die Lage in Jobat ist, wie in ganz Indien, wegen der Corona-Pandemie komplizierter und trostloser geworden. Viele Tagelöhner sind immer noch ohne Arbeit und auch die Bettler, Witwen und Waisen leben in grosser Armut. Überall gibt es Mangel und Elend. Die wiederkehrenden regionalen Lock-downs und die einschränkenden Schutzmassnahmen machen die Selbsthilfe und das Überleben für die Ärmsten schier unmöglich. Wir wollen und können helfen.



Um das Elend in der Stadt Jobat und Umgebung zu lindern, verteilen unsere Mitarbeiter regelmässig Nahrungsmittelpakete, vermitteln medizinische Hilfe und besuchen die armen Familien unserer Patenkinder. Dank Patenschaften in der Schweiz können wir diesen Kindern und ihren Familien in dieser schweren Zeit helfen. Sie werden auch medizinisch betreut. Oftmals bezahlen wir die Arztrechnung von Bedürftigen, Waisen und Witwen, denn dafür fehlt ihnen das Geld. Auch bei Todesfällen ist Hilfe sehr wichtig. Die Ärmsten können die einfachste Bestattung nicht mehr bezahlen. Nach Möglichkeit übernimmt die Stiftung die Kosten und unsere Mitarbeiter begleiten die Angehörigen in ihrer Trauer.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auf unsere Mitarbeiter in Jobat zählen können. Die meisten Männer und Frauen sind seit vielen Jahren angestellt und treu dabei. Mit Herz und Verstand meistern sie diese herausfordernde Situation und leisten gute Arbeit.



SIGS
Spendenkonto
Präsident
Kontakt

Stiftung Indienhilfe - Gritli Schmied
Raiffeisenbank Abtwil-St. Josefen
Alberto Anwander
079 628 36 13

mit Sitz in Sion VS
Rue Hermann Geiger 19
alberto.anwander@gmail.com

UID : CHE-112.358.058
IBAN: CH21 8080 8001 3531 4972 6
1950 Sion
www.stiftung-indienhilfe.ch

Die Leitung arbeitet gewissenhaft und kompetent. Sie trifft sich regelmässig – wie hier auf dem Dach der Margaret Residency – und bespricht ihre alltäglichen und speziellen Aufgaben sowie nötigen Hilfseinsätze in der Region. Wir können hier in der Schweiz mitverfolgen, wie das Geld Ihrer Spenden haushälterisch und transparent eingesetzt wird.



Noch sind der Kindergarten und die Schulen in Jobat geschlossen. Unsere Buben und Mädchen in den Heimen Sunrise und Narmada werden täglich betreut und machen gemeinsam "homeschooling". Ein Lehrer und eine Lehrerin leiten die Kinder an, damit diese den Lernstoff sozusagen im Selbststudium erarbeiten können. Das ist natürlich nicht so spannend wie richtige Schule. Nun

keimt Hoffnung auf: Wenn sich in nächster Zeit in Jobat kein neuer Infektionsherd bildet, werden die Kinder nach den Divali-Ferien im November wieder zur Schule gehen. Das wünschen wir ihnen sehr!

Die verschiedenen Institutionen für die Ausbildung von Pflegepersonal hingegen haben den Unterricht schon wieder aufgenommen, zwar zögerlich und unter erschwerten Bedingungen.



Auch die Fachschulen für Handwerker und Ingenieure sind wieder offen. Dieses Jahr haben vier junge Frauen und fünf junge Männer, die in unseren Kinderheimen aufgewachsen sind, die Schule erfolgreich abgeschlossen und ihre Ausbildung begonnen, wegen der Corona-Pandemie mit fünf Monaten Verspätung. Es ist für uns eine besondere Freude, dass sie motiviert und begeistert die ersten Schritte ins selbstständige Leben machen. Es ist ermutigend zu sehen, was aus den uns anvertrauten Kindern in Indien wird. Diese

drei jungen Frauen (Bild rechts), die vor vielen Jahren als Waisenmädchen (ganz rechts) in unser Mädchenheim Narmada aufgenommen wurden, sind heute Fachfrauen in der Pflege und wertvolle Mitarbeiterinnen in einem renommierten Krankenhaus in Ujjain.



Wir sind in dieser schweren Zeit ganz besonders darauf angewiesen, dass Sie uns weiterhin unterstützen. Die Not ist gross und es gibt noch so viel zu tun. Vielen herzlichen Dank, dass Sie unsere Anliegen nach Ihren Möglichkeiten mittragen! Vielleicht sogar in Form einer Patenschaft eines Kindes oder eines jungen Menschen in Ausbildung?

Wir wünschen Ihnen Gesundheit, Lebensfreude und eine besinnliche Adventszeit!

Für den Stiftungsrat der SIGS

A. Amwade

H. Amwade